

LESERBRIEFE

Lehrergewerkschaft dankt 22 Abgeordneten!

Stellungnahme des Gewerkschaftlichen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (GLLV) zur jüngsten Landtagsdebatte:

Über mehrere Jahre hinweg wurde in unseren Reihen kollegial, aber in der Sache hart und ohne einander etwas zu schenken um einen Konsens in Sachen Schulreform gerungen. Dabei wurden damals schon sämtliche während der letzten Monate öffentlich diskutierte und auch im Landtag vorgebrachte pädagogische und soziologische Aspekte des Für und Wider einander gegenübergestellt. Es spricht – ganz im Gegenteil zu manchen in jüngster Zeit geäußerten Unterstellungen – für eine funktionierende Diskussionskultur innerhalb der LehrerInnenschaft, dass schliesslich ein Konsens entwickelt werden konnte, auf welchem der heutige Reformvorschlag der Regierung im Wesentlichen beruht: operatives Modell der Sekundarstufe 1, in dem die Durchlässigkeit (jederzeit) gewährleistet ist.

Der GLLV beherbergt heute sowohl Befürworter als auch Skeptiker und Kritiker des vorliegenden komplexen und konkret ausgearbeiteten Reformmodells. Den einen geht es zu weit, den anderen zu wenig weit. Trotzdem können wir miteinander solidarisch umgehen und zu dem einst gewonnenen Konsens stehen.

(Selbstverständlich haben wir als Gewerkschaft zu Händen der Schulbehörde Bedingungen an die Umsetzung der Reform geknüpft, welche im GLLV-Positionspapier nachzulesen sind.) Wir sind froh, dass das Ergebnis jahrelanger Arbeit (an der übrigens rote und schwarze Bildungsminister beteiligt waren) nun doch nicht einer momentanen politischen Stimmungslage zum Opfer fällt, sondern „im Lichte der Eintretensdebatte“ weiter entwickelt werden kann. Hoffentlich zügig! Unser Dank gilt dem überparteilichen Verantwortungsgefühl von 22 Abgeordneten des Liechtensteiner Landtages.

Der Vorstand des GLLV

Mit dem Hut in der Hand, Herr Sigvard Wohlwend...

...kann man dazubeitragen Probleme zu lösen. Anstand und Respekt sind notwendig. Den Fürsten zwischen den Zeilen einen Vollidioten zu nennen, ist eines Journalisten nicht würdig.

Seit 30 Jahren lese ich Liechtensteiner Zeitungen, es gab viele Vorwürfe und Meinungen die manchmal sehr hart formuliert wurden, aber Anstand und Respekt war noch gegeben. Sollten Sie Nachhilfeunterricht brauchen, empfehle ich Ihnen Herrn Klaus Wanger, Landtagsabgeordneter. Seine Ansprache zur Landtagsöffnung war und ist sehr integer, aktuell und beeindruckend. Ich hoffe, das Sie kein Forum mehr bekommen, wo Sie das Fürstenhaus, die Regierung, den Landtag und die Bevölkerung zwischen den Zeilen Vollidioten nennen können. Solche Leute wie Sie schaden dem Ansehen Liechtensteins im Ausland sehr. Kritik und freie Meinungsäußerung ja, aber immer mit Anstand und Respekt vor dem Anderen. Peter W. Blaser, Triesen

BRIEFFREUNDSCHAFT

Vahid, ein junger Iraner, interessiert sich sehr für Liechtenstein und seine Menschen und möchte auf dem Weg der Brieffreundschaft mehr über unser Land erfahren und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen beitragen.

Interessierte schreiben in englisch an Vahid Khosrownia, No 5, Lane 16, Kholdebaran Avenue, 71 836 Shiraz – Iran.

REKLAME

20 Jahre

hotel kalm

9497 Triesenberg

Geniessen Sie das Leben einmal von einer höheren Warte aus z.B. auf unserer fantastischen **Aussichtsterrasse**

Mit beliebten Spargelgerichten und feinen Erdbeercreations

Jobbörse:
wir suchen
Chef de Partie und Jungkoch

Form. Schädel - Fl-9497 Triesenberg
Tel. 075/237 79 79 - Fax 075/237 79 78
www.hotelkalm.li - e-mail kalm@hotelkalm.li

Solarkraftwerk Rheinbrücke

Die erste offizielle Einschaltung und Besichtigung des fertiggestellten Photovoltaik-Kraftwerkes war gestern der Anlass, dass Vertreter aus Liechtenstein und der Schweiz zur Rheinbrücke Haag-Bendern zusammenkamen. Das Solarkraftwerk, das mit den effizientesten marktgängigen Solarmodulen und Wechselrichtern ausgestattet ist, gehört somit zu den effizientesten Solarstromerzeugern seiner Art in der Schweiz. 38 kW ist die Nennleistung dieser Anlage, die über 10 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen kann. Bei der ersten offiziellen Einschaltung im Innenraum der Brücke waren unter anderem Hans Appenzeller, Franz Baumgartner, Heinz Büchel, Ernst Hanselmann, Johannes Kaiser, Roger Müller, Pio Schurti, Beat Tinner, und der Vorstand der Solargenossenschaft: Hans Frommelt, Peter Kranz, Walter Schädler und Michael Goop vertreten.

VERANSTALTUNGEN

Senioren ausflüge im TV-Kanal

MAUREN-SCHAANWALD: Auf vielseitigen Wunsch können die drei Filme der Seniorenausflüge Mauren-Schaanwald aus den Jahren 1963, 1965 und 1966 nochmals angeschaut werden: Montag, 5. Juni 2000 (Film von 1963) 20 Uhr; Dienstag, 6. Juni 2000 (Film von 1965) 20 Uhr; Mittwoch, 7. Juni 2000 (Film von 1966) 20 Uhr. Zudem ist es möglich, eine Videokassette (Kopie) der Filme zu bestellen. Der Bestellatol wird im Bulletin vom Juni 2000 (Gemeindeinformation Mauren-Schaanwald), unter der Rubrik «Informationen aus dem Poststüble» zu finden sein. Das Heft erscheint Ende Juni 2000 und wird, wie immer, an alle Haushaltungen verteilt.

Sommerlager für 18- bis 20-Jährige

SCHAAN: Ein, Zwei, Drei Häuser...Drei Sprachen, Three languages, Trois langues! Bist du zwischen

18 und 20 Jahre alt? Möchtest du Europa als Kulturraum, Arbeitsraum zusammen mit Iren und französischsprachigen Belgiern kennenlernen? Vom 12.08. bis 20.08.2000 komm zu uns !! Während einer Woche wirst du das alltägliche Leben in einem Haus mit Iren und Belgiern teilen, du wirst mit ihnen viel Spass haben und deine Fremdsprachkenntnisse einfach verbessern!!! Du kannst dein Haus auswählen und alle zusammen werden wir auch vielfältige Aktivitäten organisieren! Hast du Lust, Kultur (Musik, Film, Rollenspiel) in einer echt europäischen Stimmung auszutauschen? Willst du endlich alles wissen über das Leben von den anderen Jugendlichen: ihre Probleme, was «in» ist bei ihnen und wovon sie träumen? Wenn du interessiert bist, bitte melde dich bei uns: «aha» Postfach 356 in 9494 Schaan. Deadline!!!!: 9.06.2000 Hotline: 232 48 24 Email: aha@aha.li (Eing.)

Sommerlager für 11- bis 14-Jährige

SCHAAN: Hallo Girls und Jungs! Yeah, bald Ferienzeit! Habt ihr

noch nichts geplant und wisst nicht was tun in den Ferien? Wie wärs mal damit: Natur pur: An der Maggia im Maggiatal im Tessin; dort lässt es sich super leben: im Fluss baden, ein bisschen Wildnis, Traking, Bildhauen, Klettern, italienische Märkte besuchen, Disconights, Showabende... und einfach Fun pur. Na, bist Du dabei, beim Sommerferienlager 2000 organisiert vom Gemeinschaftszentrum Resch, für Jugendliche von 11 bis 14 Jahren. Vom 9. bis 16. Juni 2000. Dann melde Dich schriftlich bis spätestens 7. Juni 2000: Gemeinschaftszentrum Resch, Sommerferienlager Tessin, Jungentreff El Nino, Duxgasse, 9494 Schaan.

Werner Sobek: «Archi Neering»

CHUR: Werner Sobek ist einer der wichtigsten Bauingenieure Deutschlands und im Bereich des Glas-Stahlbaus weltweit eine der grössten Kapazitäten. Heute Freitag hält Professor Werner Sobek an Hochschule für Technik und Archi-

tektur in Chur einen Vortrag zu seinen neuesten Bauten und Projekten. Der Eintritt ist frei!

Seit dem Beginn der modernen Architektur und vor allem seit den späten 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts trachteten die Architekten und Bauingenieure, ein Gegenbild zur massiven, schweren Architektur der Vergangenheit zu entwerfen. Dieses Gegenbild soll den Menschen von seinen inneren und äusseren Zwängen befreien und ihm die Gesundheit und die Annehmlichkeiten eines modernen Lebens ermöglichen. Grundsätzlich sind diese Tendenzen bis heute vorhanden, hierbei spielen meist Stahl und Glas eine wichtige Rolle. Wo immer Transparenz und natürliches Licht erwünscht und Bauten von besonderer Leichtigkeit und Eleganz angestrebt werden, kommt heute Glas als technisch anspruchsvolles wie ökologisch bedeutsames Material zum Einsatz. Einer der wichtigsten Vertreter dieser, wie es im englischen Sprachgebrauch auch heisst, High-Tech-Architektur ist mit Sicherheit der deutsche Ingenieur Werner Sobek.

ZUM GEDENKEN

Maria Hemmerle-Risch, Schaan

Maria Hemmerle (s' Rischla Marile) wurde am 27. 8. 1919 als älteste Tochter der Eheleute Agnes und Andreas Risch in Schaan geboren. Sie wuchs mit fünf Schwestern in Schaan auf, wo sie auch die Volksschule besuchte. Während der Schulferien und auch nach der Schulzeit war sie Kindermädchen u. a. im Café Risch in Schaan.



Später arbeitete sie in der Telefonzentrale auf der Post in Schaan und lernte dort ihren späteren Ehemann Toni kennen, der auf der Telefonzentrale in Vaduz seinen Dienst hatte. 1943 heirateten die beiden und wohnten vorerst in Vaduz und anschliessend in Schaan. 1944 kam Rita und 1945 Helen zur Welt. Nach der Geburt des zweiten Kindes wurde Marile sehr krank und erholte sich erst einige Jahre später wieder vollends. Ende 1970 stellten sich bei Toni Gesundheitsprobleme ein und er verstarb leider bereits im Juni 1971, im Alter von erst 56 Jahren. Für Ablenkung sorgten jedoch die ersten beiden Enkel, welche 1971 geboren wurden, 1976 folgten die zweiten beiden. Nach dem Tod von Toni zog sie ins neu erbaute Mehrfamilienhaus in Vaduz.

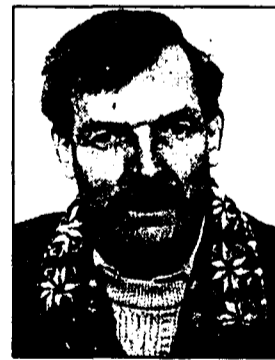
Der erste Hirnschlag im Jahr 1986 stoppte jäh ihre Geselligkeit. Durch ihren Lebenswillen brachte sie es fertig, wieder voll aktiv zu sein und sie wurde überall geschätzt, sei es als Jasspartnerin, Kollegin, etc. Wenn Oma Riebel gemacht hat, waren alle vier Enkel zur Stelle.

1995 stellten sich gesundheitliche Probleme ein, welche eine Bypass-Operation nötig machten. Diese Operation verlief erfolgreich, doch nach der Verlegung ins Spital nach Grabs erlitt sie wieder einen Hirnschlag, von welchem sie sich leider nicht mehr erholte und der eine Verlegung ins Pflegeheim in Vaduz notwendig machte. Dort wurde sie vom Pflegepersonal und den Angehörigen liebevoll umsorgt und ist am 9. April 2000 ruhig entschlafen. Wir alle liebten Dich und werden Dich nie vergessen!



TODESANZEIGE

Das Vaterherz schlägt nicht mehr, das nur gelebt für uns. Danken tun wir für alles Dir, in unserem Herzen bleibst Du hier.



Schmerz erfüllt und in tiefer Trauer teilen wir mit, dass mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Oswald Zimmermann-Banzer

18. 4. 1949 – 25. 5. 2000

nach langer Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu seinem Schöpfer heimgekehrt ist.

Triesen, Mauren, Vilters, den 25. Mai 2000

In tiefer Trauer:

Corinna Zimmermann-Banzer, Frau
Fritz Zimmermann und Claudia Telser
Sandra Zimmermann und Christian Lutterschmidt
Arthur Banzer, Schwiegervater
Geschwister und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle aufgebahrt. Wir beten für den Verstorbenen am Samstag und Sonntag jeweils um 19.00 Uhr. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Montag, 29. Mai 2000 um 9.00 Uhr in Triesen statt.